



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 1

Drucksachennummer:

0721/2024

Datum:

09.08.2024

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

AfD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der AfD-Fraktion

Hier: Naturnahe Gärten in Hagen

Beratungsfolge:

11.09.2024 Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität bittet die Verwaltung zu prüfen, ob ein Förderprogramm zur Umgestaltung von bereits vorhandene Schottergärten und versiegelten Flächen in naturnahe Gärten aufgelegt werden kann.
2. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität beschließt die Förderung begrünter Dachflächen und Maßnahmen zur Anlage von Hecken, statt Zäunen. (siehe Pkt.1).

Kurzfassung

Entfällt.

Begründung

Siehe Anlage



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 2

Drucksachennummer:

0721/2024

Datum:

09.08.2024

Inklusion von Menschen mit Behinderung

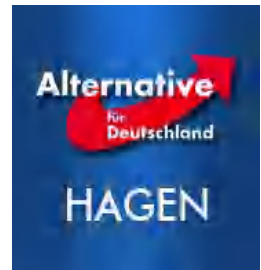
Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

☒ keine Auswirkungen (o)

AfD Fraktion im Rat der Stadt Hagen



AfD-Fraktion Hagen, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Telefon: 02331-207 2129

E-Mail: fraktionsgeschaeftsfuehrung@afd-hagen.de

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für
Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität
Herrn Rüdiger Ludwig

Aktenzeichen: 11.09.2024_UKM_01

Hagen 06.08.2024

Naturnahe Gärten in Hagen – Antrag

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ludwig,

trotz Klimakrise und Artensterben verschwinden immer mehr Grünflächen unter Beton, Stein-Gabionen, Schotter und Kies. Sogenannte **Schottergärten** sind nicht nur **lebensfeindlich** für Insekten, Vögel, Igel und Co., sondern auch **schlecht für das lokale Klima** und den Wasserhaushalt, weil sie sich stark aufheizen und Regenwasser nicht speichern können.

Grundsätzlich laufen Schottergärten, insbesondere mit Vliesunterlage, den Bestimmungen des Baurechts zuwider. Denn in allen Länderbauordnungen steht, dass nicht überbaute Flächen von bebauten Grundstücken wasserdurchlässig zu gestalten und zu begrünen beziehungsweise zu bepflanzen sind. **Schottergärten sind somit schon jetzt nicht erlaubt – auch unabhängig von einem expliziten Verbot.**

Verbote sind aber nicht immer die Lösung und werden, wie man in vielen Fällen sieht auch gern umgangen. Daher möchten wir einen anderen Ansatz einbringen!

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität bittet die Verwaltung zu prüfen, ob ein Förderprogramm zur Umgestaltung von bereits vorhandene Schottergärten und versiegelten Flächen in naturnahe Gärten aufgelegt werden kann.
2. Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität beschließt die Förderung begrünter Dachflächen und Maßnahmen zur Anlage von Hecken, statt Zäunen. (siehe Pkt.1).

Begründung:

Ziel ist es, einen Anreiz zu schaffen, Schottergärten und versiegelte Flächen insbesondere in Gärten so umzuwandeln, dass diese eine möglichst flächendeckende Vegetation aufweisen, Angebote für Insekten und andere Tiere bieten und das Regenwasser gut versickern lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Marion Nabert-Mumm

Mitglied des Ausschusses
für Umwelt,- Klimaschutz und Mobilität



Karin Sieling

Fraktionsgeschäftsführerin